



Heute im Info-Blatt:

• **Wichtige Termine:**

19. Januar 2002 - 14.¹⁵:

„Pro Kluftern“ Trassenbegehung der Südumfahrung und der L207 von Lipbach nach Efrizweiler.

Treffpunkt Lipbach, Bushaltestelle Lorenzweg/Häldele. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. (Bitte an geeignete Schuhe fürs Gelände denken)

22. Januar 2002 - 18.⁰⁰

Klufterner Ortschaftsratsitzung: Herr L. Benz will mit Experten über den geplanten Straßenbau rund um Kluftern informieren.

Siehe Einladung und Tagesordnung im Klufterner Mitteilungsblatt.

24. Januar 2002 - 20.⁰⁰:

„Pro Kluftern“ Treffen im Gasthaus Gehrenbergblick, Kluftern.

Interessenten sind zu allen „ProKluftern“ Terminen herzlichst eingeladen.

- **Der Ortschaftsrat lehnte bereits im Juli 1984 Pläne für die Markdorfer Südumfahrung auf Klufterner Gemarkung ab. (Siehe Artikel auf Seite 2)**

1984 meinte der damalige Ortschaftsrat Otto Feierabend: „Was dadurch Lipbach zugemutet würde, ist das, was die Stadt Markdorf nicht mehr will.“



Trassendarstellung der Markdorfer Südumfahrung Variante 1 und 2 mit Anbindungsbeispiel am Ortsende von Lipbach.

Ortschaftsrat Kluffern lehnte Pläne für Umgehungsstraße auf Trasse der A 98 ab

„Was dadurch Lipbach zugemutet würde, ist das, was die Stadt Markdorf nicht mehr will“

Eindeutig abgelehnt hat der Ortschaftsrat Kluffern die Pläne einer Südumgehung Markdorfs auf der Trasse der A 98. In seinem einstimmig gefassten Beschluss zeigte das Gremium zwar Verständnis für den Markdorfer Wunsch nach einer Umgehung, ließ jedoch keinen Zweifel daran, daß eine solche Straße auf Gemarkung Lipbach nichts verloren habe. Ortschaftsrat Otto Fellerabend: „Was dadurch Lipbach zugemutet würde, ist genau das, was die Stadt Markdorf nicht mehr will.“

Für die Südumgehung Markdorf besteht nach Angaben des in der Sitzung anwesenden Vertreters des Regierungspräsidiums Tübingen ein klar umrissener Planungsauftrag: Den Straßenplanern sei vom Stuttgarter Wirtschaftsministerium vorgeschrieben, auf der Trasse der A 98 zu bleiben. Deshalb kommt es dazu, daß die Südumgehung Markdorf zu einem großen Teil auf Gemarkung Lipbach verlaufen würde und dort, so die Schätzung eines Betroffenen, etwa sieben Hektar Land beanspruchen dürfte. Das ist auch der Grund, warum sich der Ortschaftsrat Kluffern mit dieser Straße zu befassen hatte.

In Lipbach selbst stößt diese Planung auf ganz massiven Widerspruch, der in zwei Schreiben zum Ausdruck kommt, die Klufferns Ortsvorsteher Leo Benz zu Beginn der Diskussion vorlas. Der erste Brief stammt von den betroffenen Landwirten, die – „in Sorge um Höfe und Felder“ – an das Regierungspräsidium geschrieben und ihre Empfehlung zum Ausdruck gebracht hatten. Darin kündigen sie an, keinerlei Land abzugeben. Im zweiten Schreiben bittet der BLHV Ortsverein Kluffern den Ortschaftsrat um ein „geschlossenes Nein“ zu dieser Straße, die für Lipbach eine unerträgliche Lärmbelastung bringe und eine intakte Landschaft zerstöre.

jedoch bei weitem noch nicht völlig bebaut und es sei für ihn denkbar, daß eine mögliche Umgehung Markdorfs auch durch dieses Gewerbegebiet verlaufen könnte.

Der Diskussion um die Südumgehung Markdorf vorangegangen war die Vergabe zahlreicher Arbeiten, die jeweils einstimmig erfolgte. Für den Neubau der Schule vergab der Ortschaftsrat die Montage der Sonnenschutzanlagen (Außenraff-Storen) an die BK-Storen GmbH in Ravensburg zum Angebotspreis von rund 43 000 Mark, die Fliesen- und Plattenlegearbeiten an die Firma Merz (Riedheim/Tübingen) zum Preis von 56 000 Mark, die Asphaltbelagsarbeiten an die Firma Kirchhoff aus Langenaren (51 000 Mark) die Metallbauarbeiten an das Klufferner Unternehmen Schmidhuber (61 000 Mark) sowie die Montage der abgehängten Decken an die Friedrichshafener Schallschutz GmbH (77 000 Mark).

Am Neubau des Bürgerhauses übernimmt die Langenargener Firma Kurt Horn die Dachdeckerarbeiten zum Angebotspreis von 101 200 Mark. Damit lag dieser Betrieb genau um acht Mark unter dem Gebot des zweitbilligsten Bieters aus Ravensburg. Die Flachdachabdichtung vergab der Ortschaftsrat an die Deutsche Asphalt Ulm (53 000 Mark), die Flaschnerarbeiten an die Haller Firma Sporer (38 000 Mark) und die Sanitärinstallation an die Wangener Firma Hans Krey (65 000 Mark). Einstimmig befürwortet wurde vom Gremium der Antrag zweier Immenstaader Bürger, die im Gansbühlweg in Efrizweiler ein Doppelhaus bauen wollen.

Kernpunkt der Debatte im Gremium war die Frage, warum die Umgehung Markdorf auf Lipbacher Gemarkung verlaufen muß. Ortschaftsrat Roif Menzl bemängelte die dabei von der Stadt Markdorf praktizierte Doppelstrategie, eine Umgehungsstraße auf der Trasse einer möglichen späteren Autobahn zu fordern, um „auf Nummer sicher“ zu gehen. Dies dürfe jedoch, so Menzl, nicht zu Lasten des Nachbarn geschehen: „Ich fürchte, Markdorf wird wohl oder übel warten müssen, bis über die A 98 eine endgültige Entscheidung getroffen worden ist.“ Fällt die Autobahn dabei völlig weg, wäre – so Regierungsbeauftragter Kohler – durchaus denkbar, im Rahmen einer neuen Untersuchung eine Umgehung Markdorf zu planen, die kein Klufferner Gelände beansprucht.

Deutlich spürbar wurde in diesem Zusammenhang, daß der Ortschaftsrat den Markdorfern ihre Umgehung durchaus gönnt, sich jedoch entschieden gegen Lösungen verwarft, die eine Entlastung Markdorfs durch eine Belastung Lipbachs bringen sollen. Ortsvorsteher Leo Benz drängte deshalb auch auf entsprechende Plankorrekturen in Markdorf: Dort habe man „durchaus geschickt“ nahezu die gesamte Gemarkung verplant, „fast bis an die Grenze von Lipbach“. Das vorgesehene Gewerbegebiet sei

Bericht der Schwäbischen Zeitung vom 12.07.1984 über die damalige Klufferner Ortschaftsratsitzung zum Thema: Markdorfer Südumfahrung!

Kontakt zur Bürgerinitiative „Pro Kluffern“

Lipbach: Familien Bär, Kettner, Neitz, Rudolf

Kluffern: Familien Graf-Hess, Postulka, Roth-Waldheuer, Zacke,

Efrizweiler: Familien Eiermann, Henrichs, Obert, Polzer, Schober, Schwaderer

Jede Unterstützung ist willkommen:

Bankverbindung: „Pro Kluffern“: Sparkasse Bodensee (BLZ 651 500 40), Kto.-Nr. 35 63 362

V.i.S.d.P.: B. Kettner (Lorenzweg 10, FN/Lipbach)